



Just Energy Transition Partnership (JETP) mit Südafrika

Partnerschaft für eine sozial gerechte Energiewende

Konzept

Die *Just Energy Transition Partnerships* (JETPs) bringen Geberländer mit ambitionierten Schwellen- und Entwicklungsländern zusammen, um das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens zu erreichen.

Um die ehrgeizigen JETP-Klimaziele zu verwirklichen, entwickeln die Partnerländer gemeinsam mit den G7 und anderen Gebern maßgeschneiderte Politik- und Investitionspläne. Diese umfassen notwendige Reformen, Investitionen und konkrete Projekte für die Energiewende. Im Sinne des gerechten Wandels (*Just Transition*) steht dabei neben klimapolitischen Zielen der soziale Aspekt im Vordergrund: Nur wenn die Bevölkerung den Wandel mitträgt und besonders vulnerable Bevölkerungsgruppen berücksichtigt werden, kann er gelingen. So fördern JETPs nicht nur den Klimaschutz, sondern unterstützen auch die *Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung*.

JETPs kombinieren bewährte und innovative Ansätze der internationalen Zusammenarbeit: Sie setzen auf die Eigenverantwortung der Partner, bündeln Unterstützung von bilateralen Gebern und multilateralen Banken für ein gemeinsames Ziel und setzen verstärkt auf private Investitionen.

Ziele der JETPs

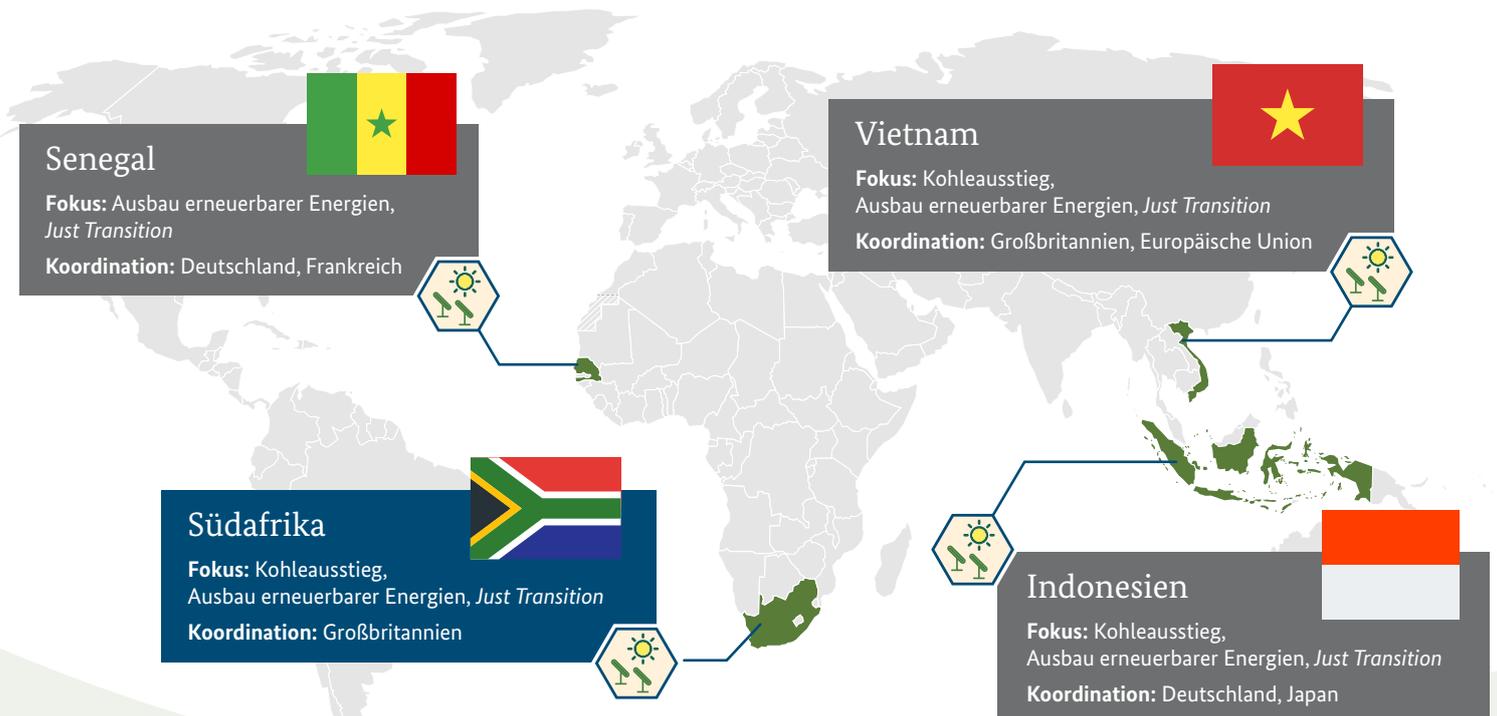


Beschleunigung der globalen Energiewende

durch Ausbau erneuerbarer Energien und Ausstieg aus fossilen Energieträgern.



Gestaltung einer sozial gerechten Energiewende





Netto-Null-Emissionen bis 2050

in Übereinstimmung mit
Südafrikas Klimaziel (NDC)



Fokus: Soziale Gerechtigkeit

durch gezielte Förderung von Frauen,
Jugendlichen und betroffenen
Arbeiterinnen und Arbeitern

Inhalte und Ziele der JETP mit Südafrika

Die JETP mit Südafrika wurde 2021 auf der 26. Weltklimakonferenz als erste Partnerschaft dieser Art beschlossen, in der eine Gebergruppe gemeinsam ein Partnerland bei der Umsetzung seiner ambitionierten Klimaziele und einer sozial gerechten Energiewende unterstützt.

Großbritannien koordiniert die Geberländer Deutschland, Frankreich, Kanada und die Europäische Union. 2023 schlossen sich auch die Niederlande und Dänemark an. Der mit den internationalen Partnern erarbeitete Investitionsplan legt die Schwerpunkte und Investitionen bis 2027 fest, während ein Umsetzungsplan konkrete Ziele definiert.

Die JETP begleitet Südafrikas Kohleausstieg und fördert erneuerbare Energien. Dabei ist der Fokus auf soziale Gerechtigkeit wichtig, denn in Südafrika beziehen 200.000 Menschen direkt und indirekt ihr Einkommen aus dem Kohlesektor. Um für diese Menschen alternative Einkommensmöglichkeiten zu schaffen, wird der Strukturwandel der Kohleregion Mpumalanga vorangetrieben: Neue Industriezweige sollen angesiedelt und kleine und mittlere Unternehmen gefördert werden. Weiterbildungsangebote qualifizieren die Betroffenen für grüne Jobs. Soziale Gerechtigkeit bedeutet auch, die Stromversorgung für alle sicherzustellen und bezahlbar zu machen – dies wird durch die Umstellung von Kohle auf erneuerbare Energien ermöglicht.

Die südafrikanische JETP setzt beim Ausbau der erneuerbaren Energien stark auf den Privatsektor. Damit dies gelingt, hat Südafrika seine Gesetze angepasst und die notwendigen Rahmenbedingungen verbessert. Dies hat bereits zu einem deutlichen Anstieg privater Investitionen in erneuerbare Energien geführt.



Eine Auszubildende installiert im Rahmen des praktischen Trainings ein Solar-PV-Panel.
© GIZ / Dumisani Ncube

AUS DER PRAXIS

Grüne Jobs für eine faire Energiewende

Um den sozial gerechten Umbau der südafrikanischen Wirtschaft zu unterstützen, fördert das Projekt *Berufliche Perspektiven für Beschäftigung* die von der Energiewende betroffenen Menschen. Durch eine Kombination aus beruflicher Bildung, der Einbindung des Privatsektors und gezielten Unterstützungsmaßnahmen werden ihnen neue Beschäftigungsperspektiven in grünen Sektoren, wie Solarenergie und Energieeffizienz, eröffnet. So wurden bereits 910 junge Südafrikaner*innen, darunter 589 Frauen, beim Übergang in den Arbeitsmarkt unterstützt. Zudem förderte das Projekt bisher 590 Kleinunternehmer*innen, darunter 351 Frauen, um grüne Jobs zu schaffen.

Herausgeber Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Referat 422

**Postanschrift
der BMZ-Dienstsitze**

BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin
T +49 (0)30 18 535-0

BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn
T +49 (0)228 99 535-0

Stand März 2025

Webseite

bmz.de/klima-und-entwicklungspartnerschaften